

## KOLOSSER 1,24-29: GOTTES GEHEIMNIS

Wenn ein neues Produkt vorgestellt wird – sagen wir ein Auto – dann steckt da jahrelange Arbeit dahinter. Vielleicht gelangen einzelne Details zwischendurch schon an die Öffentlichkeit. Aber das Endergebnis bleibt bis zum offiziellen Termin ein Geheimnis. Und wird dann feierlich enthüllt mit vielen Ahs und Ohs.

Schauen wir uns das Geheimnis von Gott an. Das hängt mit Jesus zusammen, aber wie genau? Wir kommen damit zu Teil drei unserer Serie zum Kolosserbrief im NT. Der Apostel Paulus schrieb diesen Text zusammen mit seinem Kollegen Timotheus. Die Empfänger waren Christen in der Stadt Kolossä in der heutigen Türkei. Die hatten den Glauben an Jesus entdeckt und waren da vorbildlich unterwegs. Bis sie von Leuten gehört haben, die ein Geheimwissen hatten. Die haben von Engeln und besonderen Regeln für ein gutes Leben geredet. Das fanden die Kolosser spannend. Deshalb erinnert Paulus sie mit dem Brief an Gottes echtes Geheimnis. Auch uns werden heute immer wieder neue (oder alte) Ideen angeboten, die unser Leben optimieren sollen. Oder die unseren Glauben auf ein neues Level bringen sollen. Die aber gar nicht den Glauben an Jesus vertiefen, sondern von ihm ablenken. Hören wir von Gottes wahren Geheimnis in Kolosser 1,24–29 (NLB): <sup>24</sup> *Ich freue mich, wenn ich für euch leiden darf, denn Christus hat für seinen Leib, die Gemeinde, gelitten. Nun gebe ich meinen Körper für das, was an seinen Leiden noch fehlt.* <sup>25</sup> *Gott hat mich beauftragt, seiner Gemeinde zu dienen und bei euch seine Botschaft zu verkünden.* <sup>26</sup> *Diese Botschaft war in der Vergangenheit über viele Jahrhunderte und viele Generationen hinweg wie ein Geheimnis verborgen; jetzt aber wurde es denen enthüllt, die zu ihm gehören.* <sup>27</sup> *Denn Gott wollte ihnen sagen, dass der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses auch für die anderen Völker bestimmt ist. Und das ist das Geheimnis: Christus lebt in euch! Darin liegt eure Hoffnung: Ihr werdet an seiner Herrlichkeit teilhaben.* <sup>28</sup> *Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, damit wir jeden Menschen vollkommen in Christus präsentieren.* <sup>29</sup> *Für dieses Ziel setze ich mich mit meiner ganzen Kraft ein, indem ich mich auf die mächtige Kraft von Christus verlasse, die in mir wirkt.*

## **Für Jesus leiden**

*Ich freue mich, wenn ich leiden darf.* Ist das kein Widerspruch? Wie passt denn das zusammen: Freude und Leiden? Kein Mensch leidet doch gerne. Paulus hatte schon vieles hinter sich. Weil er an Jesus glaubte, wurde er geschlagen, gesteinigt und als er diesen Brief schreibt, sitzt er im Gefängnis. Für seinen Glauben an Jesus. Paulus wusste, dass Jesus gesagt hatte: *...Da sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. ... Die Menschen in der Welt werden gegen euch sein, weil ihr zu mir gehört, denn sie kennen Gott nicht, der mich gesandt hat.* (Johannes 15,18–21 NLB). Jesus hatte unschuldig gelitten. Bis zum Tod. Stellvertretend für die Sünde der Menschen. Das war für Paulus so eine geniale Wahrheit. Dass er auch bereit war, für die Verbreitung dieser Botschaft zu leiden. Er schreibt Paulus an eine andere Kirche mit der Absicht, *damit ihr in all den Anfeindungen, die ihr erfahrt, standhaft bleibt. Ihr wisst ja selbst, dass solche Leiden zu unserem Leben als Christen dazugehören.* (1.Thessalonicher 3,3 HfA)

Was meint Paulus aber damit: *Nun gebe ich meinen Körper für das, was an seinen Leiden noch fehlt.*? So als wäre der Tod von Jesus nicht ausreichend und Paulus müsste da noch etwas ergänzen? Darum geht's hier auf jeden Fall nicht. Der Apostel war zu 100% davon überzeugt, dass Jesu Tod und Auferstehung allein Menschen mit Gott versöhnen (Rö 4,25). Paulus' Leiden ‚ergänzen‘ in dem Sinn, dass sie der Ausbreitung des Evangeliums dienen.

Ablehnung ist also keine Überraschung. Christen haben nicht das Ziel, zu provozieren und negativ aufzufallen. Aber wer wegen seines Glaubens an Jesus aneckt, dem verspricht er eine menschlich nicht erklärbare Freude (Mt 5,10ff). Auch heute.

## **Jesus in dir**

Kommen wir zum eigentlichen Geheimnis Gottes. Paulus betont, wie Gott die Enthüllung lange vorbereitet hat (*über viele Jahrhunderte und viele Generationen hinweg*). Dahinter steht die Geschichte des AT. Gott hatte Abraham (ca. 2'000 v. Chr.) ausgewählt, um mit ihm eine besondere Geschichte zu schreiben. Nicht nur für seine Familie, sondern für die ganze Welt (1Mo 12,1-3). Dieser Plan entfaltet sich mehr und mehr. Wie bei einem Forschungsprojekt gibt es vorläufige Modelle oder Prototypen: z. B. den Tempel und die Priester, die noch nicht das 'Endprodukt' darstellen. Der Prophet Daniel (ca. 600 v. Chr.) spricht ebenfalls von einem 'Geheimnis'. Als der babylonische König einen erschreckenden Traum hat, erklärt Daniel ihm: *Es gibt einen Gott im Himmel, der das Verborgene ans Licht bringt. Und er hat dir, König Nebukadnezar, enthüllt, was in fernster Zukunft geschehen wird.* (Daniel 2,28). Verschiedene Weltreiche werden aufeinander folgen, bis Gott sein besonderes Reich aufrichtet.

Um das Jahr 30 tritt Jesus dann öffentlich mit den Worten auf: *Das Reich Gottes ist da!* (Mk 1,15) Mit Jesus ist das 'Tuch' weggezogen. Das lange Warten hat ein Ende. Es ist faszinierend zu sehen, wie die gesamte Bibel auf Jesus abzielt. Mit Jesus ist das Geheimnis

Gottes gelüftet. Im AT redete Gott v. a. zu den Juden. Wie es aber schon Abraham angekündigt war, sind jetzt laut Paulus auch *die anderen Völker* einbezogen (V27). Und die sind in der Kirche in Kolossä vertreten. Welche Botschaft sollen sie hören? Wie lautet das Geheimnis genau?

Vielleicht: 'Gott liebt euch.' Das stimmt zwar, das Geheimnis meint aber noch mehr. Wie wäre es mit 'Jesus ist für euch gestorben.' Auch richtig, aber das Geheimnis heisst: *Christus lebt in euch! Darin liegt eure Hoffnung: Ihr werdet an seiner Herrlichkeit teilhaben.* (V27) Im Abschnitt davor (siehe letzte Woche) beschreibt Paulus Jesus als den Grössten: der an der Schöpfung des Universums beteiligt war, alles mit sich versöhnt hat und verändert. Und jetzt: *Dieser Christus lebt in euch!* Durch seinen Heiligen Geist. Der ist kein Tagesgast, sondern Dauermieter. *Christus in euch* hat auch nichts zu tun mit einem ‚göttlichen Funken‘, den manche in jedem Menschen vermuten. Der Heilige Geist ‚zieht ein‘ in dem Moment, wenn jemand die Einladung von Jesus annimmt. Die Vergebung, die durch seinen Tod und seine Auferstehung möglich ist.

Die Kolosser sollten sich nicht auf geheimnisvolle neue Lehren einlassen. Mit Jesus hatten sie schon alles, was sie brauchten. Und die grösste Hoffnung, die es gibt, nämlich auf Gottes neue, herrliche Welt. Was heisst das für uns? Drei Gedanken dazu:

1) Die einen Christen denken: 'Weil Jesus in uns lebt, ist für uns alles möglich. Wir können den Himmel auf die Erde holen. Wie Jesus jede Krankheit besiegen usw.' Paulus sagt ja schliesslich: *Als Gottes Kinder sind wir auch Miterben an seinem Reichtum – denn alles, was Gott seinem Sohn Christus gibt, gehört auch uns.* Aber im nächsten Satz steht: *Doch wenn wir an seiner Herrlichkeit teilhaben wollen, müssen wir auch seine Leiden mit ihm teilen.* (Rö 8,17, NLB) Ein Christ eilt nicht ‚in drei einfachen Schritten‘ von Erfolg zu Erfolg. Auch Gottes Leute haben ihre Tiefs (siehe Elia, 1Kö 19). Wir leben in der Spannung zwischen ‚schon jetzt‘ und ‚noch nicht‘.

2) Kennst du Versagensängste? Das könnte so klingen: *Was, wenn ich das nicht schaffe... Mache ich in der Erziehung alles richtig? Wird das eine gescheite Predigt?* Das gibt eine neue Perspektive, wenn wir uns in so einer Situation erinnern: *Jesus lebt in mir. Meine grösste Hoffnung bin nicht ich selbst, sondern er. Mit ihm habe ich das Versprechen auf Gottes Herrlichkeit.*

3) Unsere Welt wird momentan von Krisen durchgeschüttelt. Manche Orte haben tatsächlich wenig bis keinen Strom. Anderswo ist es auf andere Weise ‚finster‘. Wenn Christen sich sonntags in verschiedenen Kirchen treffen, tanken sie auf. Jesus ist schliesslich das Licht der Welt. Und am Montag? Da haben Christen ihrer Welt etwas zu geben. Du kannst Hoffnung verbreiten. Da, wo du wohnst und arbeitest. Weil Jesus in dir lebt.

## Jesus für jeden

Dass das nicht in den Hintergrund rückt, dafür gab Paulus alles, V28: *Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, damit wir jeden Menschen vollkommen in Christus präsentieren.* Dreimal ist hier ‚jeder Mensch‘ erwähnt. Für Paulus zählt jeder Einzelne. Das sieht man auch daran, wie er die meisten seiner Briefe beendet. Er grüsst seine Freunde und Mitarbeiter an den verschiedenen Orten. Im Römerbrief sind das 25 Personen, die er aufzählt. Jeder Einzelne soll Fortschritte im Glauben machen. Das Tempo ist nicht entscheidend, sondern die Richtung. Und die heisst: Jesus ähnlicher werden. Das ist auch für uns in der Kirche wichtig. Wir sind beim Glauben an unterschiedlichen Stellen. Wo siehst du dich? Zwischen Glauben Entdecken und Christus als Lebensmittelpunkt? Lasst uns gemeinsam den Glauben an Jesus vertiefen! Gerne unterstützen wir dich dabei. Du kannst dich auch gerne bei mir melden, wenn du ein seelsorgerliches Thema besprechen willst. Melde dich, wenn du andere Fragen hast. Nach Ostern bieten Jürg und ich wieder einen Bibelworkshop (14.04.) an, bei dem wir auf eure Fragen eingehen.

Gottes Geheimnis ist nichts, was er lieber für sich behalten hätte. Sondern ein gut vorbereiteter Plan, der mit Jesus endgültig enthüllt wurde. Jesus lebt in jedem, der ihm vertraut. Dauerhaft. Das kann Schwierigkeiten bringen. Aber in allem gibt er uns einen Vorgeschmack auf Gottes neue Welt. Jesus ist unsere Hoffnung auf die Herrlichkeit. <sup>25</sup> *Gott hat die Macht, euch durch die gute Botschaft von Jesus Christus zu stärken. Diese Botschaft enthüllt das Geheimnis Gottes, das seit ewigen Zeiten verborgen war.* <sup>26</sup> *Doch nun wird diese Botschaft, wie sie die Schriften der Propheten voraussagten und wie der ewige Gott es befohlen hat, allen Menschen auf der ganzen Welt verkündet, damit sie Gott glauben und ihm gehorchen.* <sup>27</sup> *Gott, der allein weise ist, gehört für immer die Ehre durch Jesus Christus! Amen.* (Römer 16,25-27, NLB)

Pfarrer Marcel Eversberg, 22.03.2026

Zum Vertiefen:

- Wie hast du die Gebets- und Fastenwoche erlebt? Wo bleibst du dran?
- Wie wichtig ist dir das Alte Testament?
- Wie kann dich die Tatsache, dass Christus in dir lebt, prägen?
- Vergleiche den Bibeltext der Predigt mit Eph 3,1-13!
- Wem gibst du Hoffnung weiter?

Weitere Bibelstellen: Jes 44,3; Apg 9,16; 2Tim 2,10